

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 6: Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sportsonntag en famille

Es gab, was sonst ja nie passiert, Neuschnee aufs Wochenende. Ausgerechnet auf jenes Wochenende, für das Vati in einem resoluten Entschluß eine Skitour geplant hatte, vorausgesetzt, daß das obig erwähnte, glückliche Ereignis eintreten würde. Ein paar Tausend Leute mochten sich darüber freuen. Aber das sind halt matinale Typen. Ich bin eher lunar. Und es fiel mir wie ein Klotz, wie ein nicht aufgegangener Gugelhopf auf den Magen, als er mir am Samstag abend engültig mitteilte, daß wir um 6 Uhr früh wegzufahren hätten.

«Wohlverstanden: wegfahren! Nicht etwa aufstehen!»

Dann befahl er mir, frei nach Busch, ihm in die Kellerhöhle zu folgen. Dort gruben wir nach den Skiern. Vati fand seine sofort, schön fachgemäß gespannt und zusammengebunden. Ich förderte vorerst nur einen Partner ans Dunkel, der andere fiel nach einer Weile von irgendwoher mit der Spitze voran ins Flaschengestell, allwo er einer Flasche Dôle den Hals abschlug. Vati rettete die Flasche geistesgegenwärtig in die Vertikale, und wir stiegen damit, das Skiwachsen auf den Sonntag morgen verschiebend, in die Wohnstube empor. Dort herrschte eine heimelige Ofenatmosphäre und als die Flasche leer war, hatte uns Mama nicht nur mitgeteilt, daß sie und der Hund auch mitkommen würden, sondern darüber hinaus ein leichtes Spiel gehabt, die Abfahrt auf 8 Uhr festzusetzen.

So standen wir um halb neun Uhr auf. Dann ergaben sich einige Komplikationen im Auffinden der benötigten Pullovers, Socken, Handschuhe und was dergleichen mehr ist. Wohlausgerüstet setzten wir uns

an den Tisch. Das Frühstück war relativ bald absolviert. Um zehn Uhr waren wir bereit zum Skiwachsen. Während ich das Zeug auf die Flächen schmierte, entdeckte Vati, daß er nicht mehr wußte, wie das Skihaltergestell auf dem Autodach anzu bringen sei. Ein längeres Telefongespräch mit dem Bruder klärte die Sache ab.

Punkt elf Uhr waren wir zur Abfahrt bereit und fuhren nach den obligaten zehn Minuten, die wir in diesem Zustand jeweils auf Mama zu warten haben, los. Natürlich hatten wir, damit Mama auch etwas von der Tour hätte, einen Hoger ausgewählt, wo sich ein Restaurant mit la und ff Spezialitäten und Sonnenterrassen befindet.

Die la und ff Gerüche kamen auch sofort bei unserer Ankunft aus den Türen geströmt, denn es war 12 Uhr. Zeit zum Mittagessen. Darin waren wir uns einig. Beim schwarzen Kaffee versuchte ich, eine letzte Gnadenfrist zu erreichen, indem ich feurig die Ansicht vertrat, Jassen sei auch ein Sport. Aber Vati blieb hart, und während sich Mama auf die Sonnenterrassen legte, schnallten wir die Skier an. Es stellte sich heraus, daß ich die Felle vergessen hatte. Und einen Skilift gibt's dort nicht. Wobei ich wohl nicht darum herum komme, zu gestehen, daß es sich bei dem betreffenden Hoger lediglich um ein Högerli handelt.

Als wir die halbe Höhe erklimmen hatten, holte uns der Hund ein. Er war nicht zu überreden, auf die Sonnenterrassen zurückzukehren und so kloppen wir zu dritt weiter.

Oben angelangt, begann sogleich der Unterricht. Vati zeigte mir, wie ehedem, wie man den Christi und die Vorlage macht. Punkt! Vorlage heißt er allerdings gewisse Illusionen. Seine Geduld aber hat

Die Seite

Früchte getragen: ich kann den Christi jetzt schon viel besser als vor zwanzig Jahren. Tim war von unsrern halsbrecherischen Kunststücken begeistert. Er rannte bellend voraus, um sich just dort, wo wir die Schwünge zu applizieren gedachten, rettend vor die gefährlichen Rutschscheiter zu stellen. So kamen wir ziemlich ungeschoren beim Steilhang an.

Vati empfahl mir Spitzkehren und sich empfahl er mir auch. Er sauste mit einem Heldenmut, den ich durch und durch verurteile, schnurstracks ins Loch hinab, und Tim in einer stiebenden Schneewolke neben ihm her. Ich suchte einen geeigneten Stützpunkt und begann meine Spitzkehren. Ich kann hier nicht unterlassen, mit angemessenem Stolz zu bemerken, daß ich dabei eine eigene Technik entwickelt habe: ich komme nämlich mit jeder Fahrt zum nächsten Stützpunkt etwas weiter den Berg hinauf. So hat man zeitlich bedeutend mehr von der Abfahrt. Nachdem ich eine halbe Stunde hin und her gependelt war, kam eine Schneewolke den Berg herauf gestoßen, worin sich Tim befand. Um seine Kräfte zu schonen, zog ich aus lauter Hundeliebe sofort die Skier aus. Einer nahm es mir übel — ich glaube der vom Dôle — und sauste allein talwärts. Und Tim natürlich laut aufbegehrend hinten drein. Der Ski lebte nun seine ganze Sehnsucht, die er an meinen Füßen seit seiner Existenz verdrängen mußte, aus: er suchte sich den rasantesten Weg und entschwand, nach einer glanzvollen Darbietung von Schwüngen und Sprüngen, meinen Blicken.

Immer noch das Beste!



ERWECKEN SIE IHRE KOPFHAUT

MIT DEN TAUSENDFACH BEWÄHRten PRODUKTEN:

- Durch Itempflege schuppenfrei
- Durch Itempflege schönes Haar
- Durch Itempflege volles Haar
- Durch Itempflege neues Haar

ERHÄLTLICH IN COIFFEUR- und PARFUMERIESALONS

ASTHMA

ärztl. Rezept

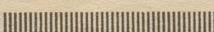
Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis, In Apotheke. Hersteller: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers 330 (Liechtenst.)



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50
in Apotheken



TSCHAMBA-ORIGINAL

Emile J. Paesch Fii

löscht den Sonnenbrand

BIKOSMA AG. Ebnat-Kappel



Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN